



HEIMATBUND
500 JAHRE
SCHMIDT E.V.

Aus Leben und Arbeit von Pater Benno



**Der Neupriester Pater Benno Hubert Stollenwerk
Bei seiner Primiz in Schmidt**

Der Neupriester Pater Benno Hubert Stollenwerk



Geburtsregister
Nr. 11

6. Kind.

Familien-Name des Kindes: Stollenwerk

Sämtliche Vornamen: Benno Kübert

geboren am 21 März 1929 zu Commerscheidt
Schmid, am 21 März 1929

Der Standesbeamte:
Indedohnen

Getauft: in der Pfarrei zu Schmid
am 24 März 1929

Wichelmann
Pfarrer

Gestorben am

zu Sterberegister Nr. 19

....., am 19

Der Standesbeamte:
(Siegel.)

11

Geburtsurkunde von Benno Stollenwerk unterschrieben von
Bürgermeister Indedohnen und Pfarrer Wichelmann

Benno Stollenwerk ging am 9. Juli 1943 ins Kloster nach Donaueschingen in die Genossenschaft vom hl. Geist und vom Unbefleckten Herzen Maria. 1946 kam er nach Menden in Westfalen zum Weiterstudieren. 1949 bestand er daselbst sein Abitur. Dann kam er nach Heimbach ins Noviziat. In Heimbach machte er am 18. April 1950 Prof. Dann ging er nach Knechtsteden auf die Universität. Dort legte er am 18. April seine ewigen Gelübde ab. Am 1. und 2. Oktober 1955 erhielt er in Knechtsteden die Subdiakonatsweihe und die Diakonatsweihe. Am 22. April 1956 erhielt er in Knechtsteden die hl. Priesterweihe. Am 13. Mai 1956 feierte er in seiner Heimatpfarre Schmidt seine Primiz. Im Sommer 1957 ging Benno in die Mission nach Südamerika, Brasilien, Sao Paulo.

Benno Stollenwerk ging am 9. Juli 1943 ins Kloster nach Donaueschingen in die Genossenschaft vom hl. Geist und vom Unbefleckten Herzens Maria. 1946 kam er nach Menden in Westfalen zum Weiterstudieren. 1949 bestand er dort sein Abitur. Dann kam er nach Heimbach ins Noviziat. In Heimbach machte er am 18. April 1950 Prof. Dann ging er nach Knechtsteden auf die Universität. Dort legte er am 18. April seine ewigen Gelübde ab. Am 1. und 2. Oktober 1955 erhielt er in Knechtsteden die Subdiakonatsweihe und die Diakonatsweihe. Am 22. April 1956 erhielt er in Knechtsteden die heilige Priesterweihe. Am 13. Mai 1956 feierte er in seiner Heimatpfarre St. Hubertus Schmidt seine Primiz.

Im Sommer 1957 ging Benno in die Mission nach Südamerika, Brasilien, Sao Paulo.

(verkürzter Lebenslauf von Benno Stollenwerk, Autot unbekannt)



Pater Benno mit Mutter Gertrud und Vater Friedrich vor dem Elternhaus in Kommerscheidt

PROVINZIALAT
DER SPIRITANER

Fernsprecher Köln 3179 60
Postcheckkonto Köln 36102
Bahnhofstation Köln-Gereon

Köln, den 29. April
Viktoriastraße 12

19 57

Hochwürdiger, lieber Mitbruder !

Der Dampfer "CONTE GRANDE" fährt nun endgültig
am 13. Juni um 12 Uhr in Genua ab. Er nimmt folgende Route:

Cannes	14. 6.
Barcellona	15. 6.
Lissabon	17. 6.
Funchal	18. 6.
Dakar	21. 6.
Rio	27. 6.

Sie werden, um in Ruhe alle Formalitäten in Genua erledigen zu können, am Montag, den 10. Juni um 22 Uhr 45 in Köln abfahren müssen.

Wie vereinbart, werden wir am Dienstag, den 14. Mai vormittags in Knechtsteden mit dem Packen beginnen. Tragen Sie bitte Sorge, daß alle Ihre Sachen bis dahin in Knechtsteden sind.

Das Konsulat verlangt, daß Sie persönlich zur Unterschrift nach Düsseldorf kommen. Am besten machen wir es so, daß Sie direkt nach dem Packen von Knechtsteden aus nach Düsseldorf fahren und die Unterschrift leisten und dann gleich den Paß mit Visum zurückbekommen. Reisepaß und Papiere bringe ich zum Packen dann mit.

R.P. Provinzial ist zum Mutterhaus. Nach seiner Rückkehr wird es wohl einige Neuigkeiten geben.

Erholen Sie sich recht gut in der Heimat und sind Sie recht herzlich begrüßt

von Ihrem Mitbruder

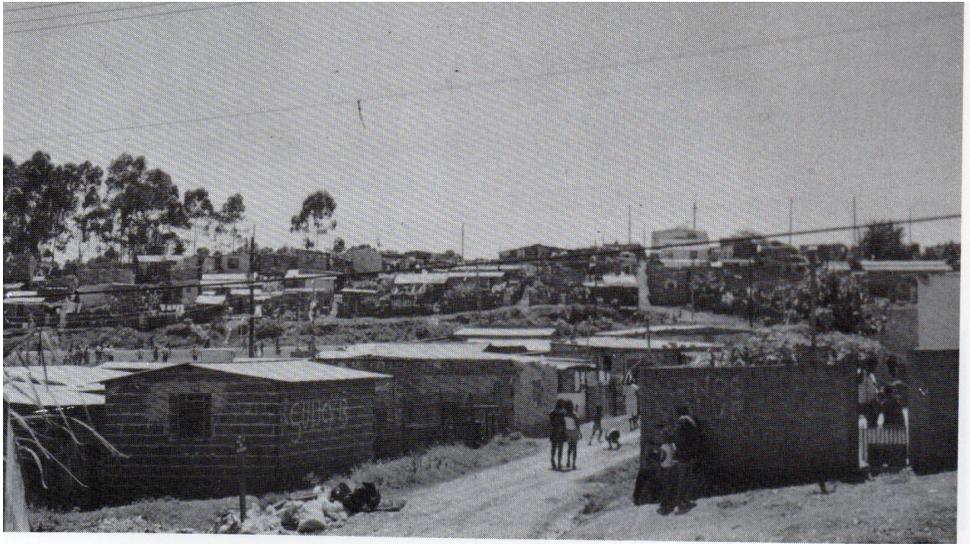
M. Beuland

Andenken
an meine hl. Priesterweihe
und Primiz

Knechtsteden, 22. 3. 1956

Schmidt, 13. 5. 1956

Fr. Benno Stollenwerk
C. S. Sp.



Hier lebt und arbeitet Pfarrer Benno

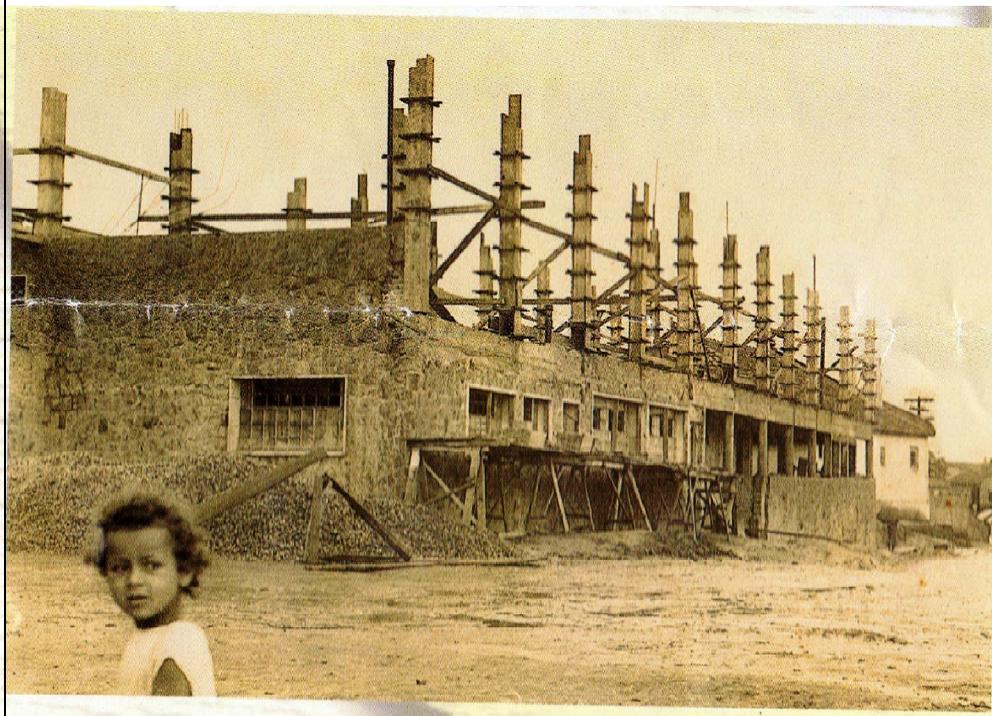


Hier in dieser Kapelle begann Pater Benno 1957 seine Arbeit.

Im Laufe der Jahre wurde die Kapelle immer wieder erweitert und vergrößert und zu einem würdigen Gotteshaus ausgebaut.



Die Kirche in den 70er Jahren



Informações para esta coluna no telefone 235-7844

CONHEÇA SUA CIDADE

São João Clímaco

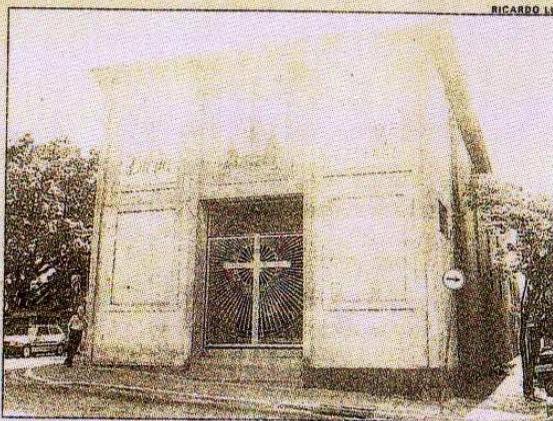


IMAGEM do santo que fica no altar-mor veio de Portugal

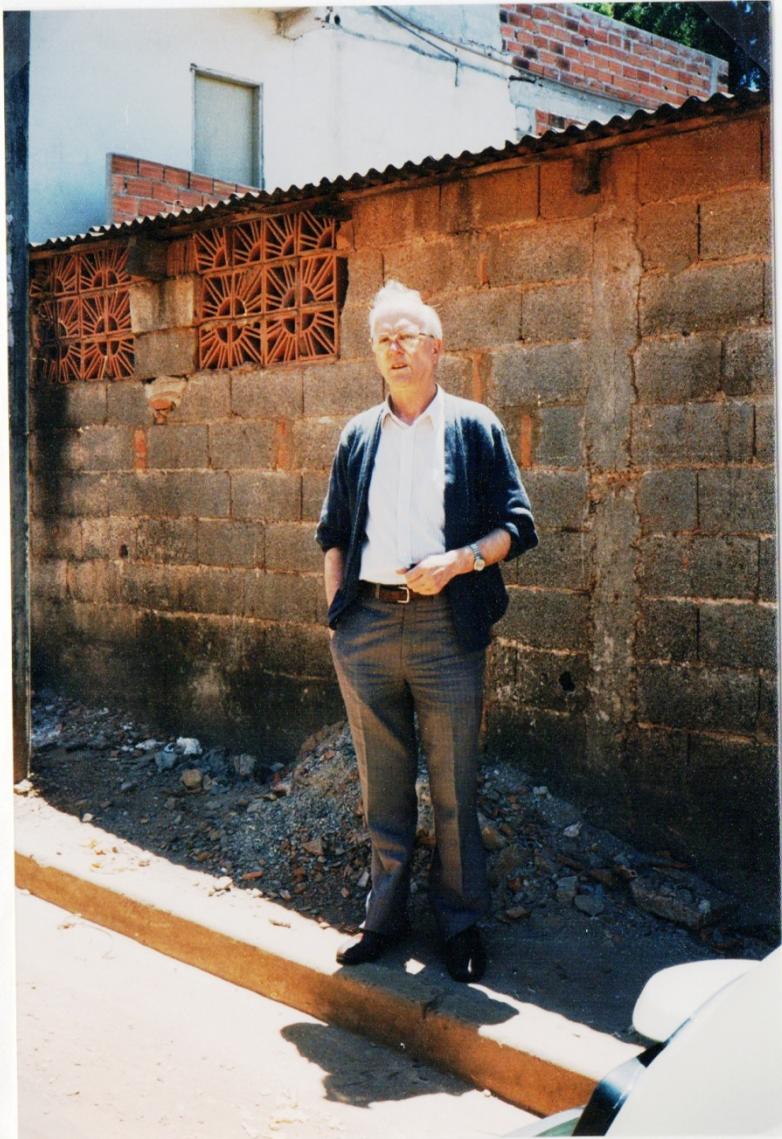
Num terreno doado pela família de João Mendes, foi erguida, na década de 40, uma pequena capela. Esse templo serviu para abrigar a imagem de São João Clímaco trazida de Portugal pelos Mendes. Essa imagem permanece até hoje no altar-mor sobre um pedestal. No ano de 1953 foi criada a paróquia, mesmo sem a existência de uma igreja.

Em 5 de novembro de 1961, o padre alemão Benno Stollenwerk celebrava sua primeira missa no templo provisório. No ano seguinte, com as doações dos paroquianos, o religioso ti-

nha condições de dar início à construção da nova matriz. No ano de 1979 era inaugurada a igreja localizada no largo São João Clímaco, 4, em São João Clímaco, na Zona Sul.

A fachada tem uma cruz de quatro metros ladeada pelas frases "Leia a Bíblia" e "Jesus é o Caminho, a Verdade e a Vida". No interior da igreja, os 10 mandamentos foram escritos nas paredes laterais. Além da escultura do padroeiro, encontram-se na igreja as imagens dos 12 apóstolos, de Nossa Senhora Aparecida, o Sagrado Coração de Jesus e Santo Antônio.

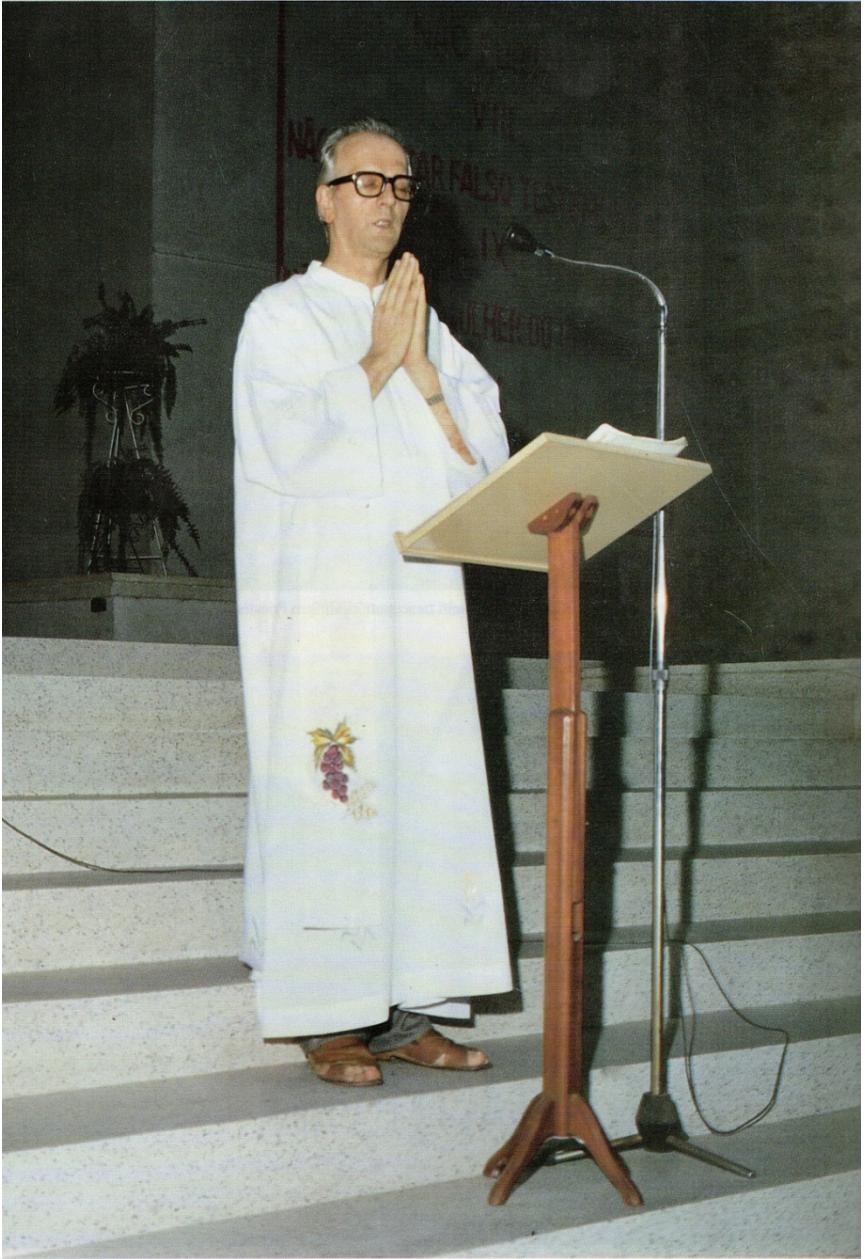
Década de 90



Pater Benno vor dem Neubau seiner Kirche



Das fertige Gotteshaus.



Pfarrer Benno Stollenwerk im Jahre 1987





C. Pauls, 22-1-1920.

Sehr geehrte Herron!

Ihren Brief, in dem Sie mittheilen,
dass die Schweizer Bevölkerung in ihrer
Gesamtheit am deutsch-französischen Krieg
mehr hat und deshalb in dem äussersten
Erfolg gedonnen ist, habe ich mit Freuden
erhalten und möchte recht herzlich den
für die Bewusstlosigkeit, beweist, dass die
Lohn ausgezogen sind, die liebe Erinnerung
ist geblieben.

Der rechte Erfolg Ihre Arbeit: das Geld, ist
beide noch nicht überwiesen worden auf
die Deutsche Bank hier in Brüssel. Die Bank
wundert sich, dass der Zahlungsauftrag noch
nicht gekommen ist, obgleich unsere Gelder, die erst
anfangs Januar eingezahlt wurden, schon ein-
bezahlt wurden.

Die Bank anstelle sagt uns: dass man
von Deutschland aus verlangen müsste,
und zwar auf der Bank, dass wir es ein-
gelegt worden, es wäre jedoch sehr bescheiden.
So alle, die helfen und gegeben haben,
besonders an den Herrn Perhan und seinen
Hausinteressent, herzlich Dank.

H. P. Pauls.

SÃO PAULO, 18 de OUTUBRO de 2002

Prezados senhores, queridos irmãos; é com muita satisfação que recebemos vossa correspondência e pedimos desculpas por não ter-lhes escrito antes, pois as vezes o tempo aqui é curto demais...

Todos os pacotes enviados foram recebidos em perfeito estado e foram destinados às pessoas necessitadas que conhecemos para ver a real utilização das mesmas. Por outro lado estamos preocupados com a grave enchente que sofreu a Alemanha, e até onde vocês também estariam precisando de ajuda, pois por aqui conhecemos bem o que isto significa, pois todos os anos temos grandes inundações nas grandes cidades como São Paulo, Rio, Recife e também no sul do País.

Durante a 2ª grande guerra, aqui em São Paulo, fazia-se campanha de arrecadação nas ruas de roupas, e alimentos para mandar para a europa. Portanto na medida do possível, o que vocês puderem enviar-nos será muito bem vindo e muito útil. Anexo enviamos uma foto de uma menina, batizada pelo saudoso P. Benno, cujo pai faleceu quando ela tinha cinco meses e a mãe quando ela tinha cinco anos, e desde que ela nasceu, vestiu-se somente com roupas enviadas por vocês.

A família brasileira do P. Benno, envia abraços calorosos à família alemã do mesmo.

Gratos por tudo

Até Breve.

Marcia Regina
Rodrigues

Sehr geehrte Herren!

Die Lebensbedingungen hier in
Brasilien können fast; Gewalt und
Unrecht, Arbeitslosigkeit und Hunger,
gehören zu den Schlagreihen der Ta-
gungsgesellschaften. - Bisher blicklich
streckt man nun die Triviale mal-
felp. Nach zwanzigjähriger Militä-
regierung, gewalttätig und unfähig,
schreit man noch Zivilregierung;
immer im Glauben noch besseren
Zeiten. Aber, wie ich schon öfter ge-
schrieben habe, die Geschichte der süd-
amerikanischen Völker, würde immer
von "drinnen" geleitet. Sie haben keine
eigene Geschichte. Man ^{hat} sie ein-
geplündert, daß sie nicht einmal ihre

eigene Sprache, Thätigkeit, Gewohnheiten
halten beizubehalten. - In einer Pfarrei
wie hier am Rande der Großstadt von
S. Paul, spürt und erlebt man
diese Bürgerbewegung noch stärker:
die materielle Braut, Unterhalt,
Wohnung, Kleidung, Schulbildung
in allem sind an allein sind die
Leute arm.

Ich habe nicht die Gewohnheit,
Bettelbriefe loszulassen. Im Evange-
lium lesen wir von "guten Samaritanen".
Niemand bräuhle ihnen zu
bitten und zu betteln: er sah die
Not und nahm sie auf sich. So
glaube ich, wenig in unserm Deutschland,
und in Schwaben, was in der "dritten
Welt" los ist." Der gute Gott befehle
Euch! 10.3.1880.

Gebt geachtete Herren!

Die Zeit läuft so schnell,
dass man fast vergisst: womit,
wodurch - weshalb die Geschehnisse
des Alltags fast unbemerkt vor-
über gehen. - Ihr Geld ist ziemlich
angekommen. Eine Opferbereitschaft
ist für die Leute hierzulande un-
gläublich. Wegen der traditionellen
Sitten haben sie kaum den Notwen-
digen für sich; es ist für sie unverständ-
lich, dass man soviel Geld verdienen
kann, dass man tägliches trinken, essen
wollen kann, ohne viel für den näch-
sten Tag zu besorgen und sich andere
unterstützen kann; deshalb ist es für die
Leute hier ein Zeichen tiefen Glaubens
und großer Opferbereitschaft, soviel Geld
zu sehen und zu haben für Menschen,

...
materielle Zustand, die Sie wohl wissen,
das Reichthum des Landes stellt Brasilien
in der Wirtschaftstatistik auf den achten
Platz; während die sozialen Verhält-
nisse so unterschiedlich sind, daß das
Joch die drei und fünfzigsten Brot-
schmittl'igt. - Die Kirche: C. N. B. B. seit
Medelin und Puebla besorgt sich aus-
sich um die Zukunft. Die neue Konstitution
ist sehr unchristlich, und weiß nicht, ob
der Zustand überflüssige oder papsthalere-
verordnungen bringt. - Hier in diesen unter-
entwickelten Ländern, muß die Kirche auf-
gaben übernehmen, die auf dem ersten Blick,
wahrlich nicht über papstlichen-missionar-
ischen und geistlichen Seelsorge zu tun
haben. Die Gefasiragen, daß die Kirche ihren
geistlichen Sinn verloren hat. Tatsächlich
predigt man in den Kirchen und hl. Messen
über die immorale polit-wiss. Erfolge.
Ich: predige Jesus von Nazareth: ^{So sich Gott} _{gibt} ^{der} _{gibt}

Sao Paulo, den 19. Juni 1998

Sehr geehrte Herrschaften!

Nach acht Jahren melde ich mich erneut und möchte Euch mitteilen, daß sich in dem Moment unser lieber Pater Benno, unser Bruder, Freund, Berater und Beschützer im Krankenhaus befindet. Er muß sich einer Herzoperation nochmal unterziehen lassen. Es ist die gleiche Operation, die ihm vor acht Jahren gemacht wurde. Sie wird am 22. Juni frühmorgens durchgeführt.

Da der Pater sehr gutmütig und nachsichtig ist, wollte er seinen Verwandten in der Heimat keine Sorgen bereiten und hat deshalb nichts über die Operation erwähnt. Ich fühle mich aber ihm gegenüber dazu verpflichtet, Euch über den Fall zu unterrichten, weil es sich um eine sehr wichtige Operation handelt.

Wir drei, seine >Adoptivkinder<, wie er uns zu nennen pflegt, sind hier mit ihm zusammen. Genau so geht es Tausenden von Menschen, die von ihm geistige und materielle Unterstützung erhalten (Medikamente, Nahrungsmittel, Kleidung ect.). Pater Benno tut seine Arbeit völlig umsonst. Tagtäglich werden von ihm zehn Menschen betreut. Wir beten zu dem lieben Gott, damit er den Pater noch lange bei uns behält, weil er ein großes Jesu-Vorbild hier auf Erden ist. Möge uns der liebe Gott im Gebet vereinigen und lasse ihn diese wundervolle Missionsarbeit, die er seit 40 Jahren durchführt, weiter erfolgreich fortsetzen!

Ich bin Ihnen für die geschickten Kleider sehr zu Dank verpflichtet. Es gibt keine Worte, die meine Dankbarkeit wiedergeben könnten. Die Kleider werden von vielen Leuten in Brasilien getragen. Jede neue Sendung teilen wir unter den Bedürftigen, deren Zahl von Tag zu Tag steigt. Unter ihnen sind sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene.

In unserem Land gibt es viele arme Leute, die nicht einmal ein eigenes Kleidungsstück besitzen. Besonders gravierend ist das Problem im Nord-Osten Brasiliens, wo es Dürre und keinerlei Lebensmittel gibt.

Eure Hilfe ist von uns von enormer Bedeutung. Ich glaube, daß es auf Grund der riesigen Entfernung, die uns von einander teilt, fast unmöglich ist, die richtige Vorstellung über das Ausmaß der Armut in Brasilien zu bekommen. Alle Menschen, denen Eure Hilfe zugute gekommen ist, möchten sich bei Euch für diese caritative Handlung bedanken. Eine derartige Hilfsbereitschaft existiert heutzutage fast nicht mehr.

Mit Pater Benno haben wir gelernt zu teilen, das heißt von zwei Sachen eine seinem Nächsten abgeben. Wir versuchen immer, dieses Beispiel zu verwirklichen.

Die Arbeit mit den Armen wird nicht von der Kirche geführt, sondern von uns, Pater Bennos >Adoptivkindern<. Ich bitte Euch, Eure Hilfe nach Möglichkeit fortzusetzen, weil es in unserem Lande sehr viele Bedürftige gibt.

Ich möchte, daß Ihr wißt, daß Ihr Land einen wirklichen Apostel zu uns geschickt hat. Es ist ein Beispiel von Demut, Reinheit,

Weisheit, Einfachheit und Heiligtum. Wir kennen niemanden, der genau so wie der Pater wäre und sich in seinem täglichen Leben für seine Nächsten aufopfern würde. Er lebt einfach und beansprucht sehr wenig für sich.

In dieser Welt voller Korruption, Gier, Aggressivität fehlt es an Liebe und Menschlichkeit. Pater Benno ist jemand, der von weit kommt und trotz der vergehenden Jahre die Gebote Gottes strikt einhält. Es gibt keine Worte, die seine Bedeutung für uns beschreiben könnten.

Ich bin 22 Jahre alt, habe vier Kinder und darunter ein Adoptivkind, dessen Vorname Vo Benno ist.

Ich bin dankbar dafür, daß Gott uns Pater Benno geschickt hat und er uns schon seit 44 Jahren durch Gottes Wege führt. Der Friede, das Vertrauen und die Hoffnug sowie die Beispiele, die er uns gegeben hat, haben uns vor der Hoffnungslosigkeit bewahrt. Er bedeutet mir und den anderen mehr als ein Vater. Er beschützt uns. Wir sind drei Geschwister, die von ihm groß gezogen wurden. Heute nach 40 Jahren fühlen wir uns nach wie vor als seine Kinder. Wir lieben ihn sehr und versuchen, seinem Beispiel mindestens zum Teil zu folgen, weil er vor Jesus ein großes Vorbild fürs rechte Leben ist.

Ich danke Euch von ganzem Herzen für die geleistete Hilfe. Danke auch dem wundervollen Land, das uns den Boten von Jesus geschickt hat.

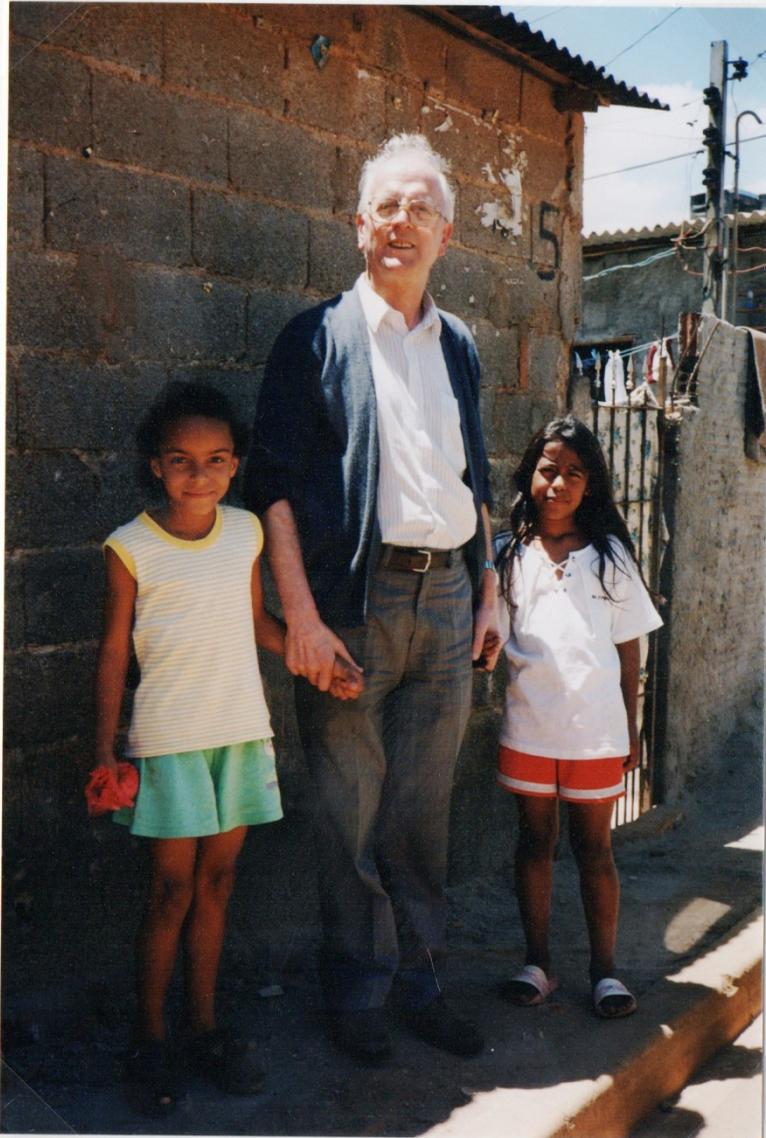
Hochachtungsvoll
Maria Regina Rodrigues

Adresse:
Rua Dr. Gabriel Nicolau 548
Rudge Ramos, CEP:09735-600
S.B. Campo-SP
Brasil

Tel.:() 457-9273

PS:
Die Rufnummer des Krankenhauses, in das er eingeliefert wurde,
ist: (011)253-5022, Hospital Beneficiencia Portuguesa - SP

Vielen Dank!
Jesus Christus sei immer mit Euch!





Pater Benno in der neuen Kirche beim Gottesdienst.
Dies ist eine der letzten Aufnahmen von Pater Benno



Erinnerungsplakette an Pater Benno in seiner ehemaligen
Pfarrkirche in Sao Paulo

Jesus! Maria! Josef! Hubertus!

Sein Leben war Liebe für die Armen.



Gedenket im Gebet
des Missionars

Pater Benno Stollenwerk

Geboren am 21. März 1929 zu Schmidt
Priesterweihe 22. März 1956, Knechtsteden
Primiz 13. Mai 1957, Schmidt
Mission, Brasilien, Sao Paulo, 13. Juni 1957
Heimgegangen in den Frieden des Herrn
am 22. November 2000

Aus Liebe zum Nächsten ging er 1957 als Missionar nach Brasilien. Sein Wirkungskreis waren die Slums von Sao Paulo. 43 Jahre lebte er mit den Ärmsten der Armen, ohne seine Heimat je wiedergesehen zu haben. Durch sein lebenswürdiges Wesen, das von einer tiefen Gläubigkeit geprägt wurde, gewann er die Sympathien der ihm anvertrauten Menschen. Für ihr Seelenheil baute er den Menschen eine Kirche, für ihr tägliches Wohlbefinden kleidete er sie und baute ihnen Häuser. Mit der unermüdlichen Hilfe der Heimatgemeinde Schmidt konnte er dies alles verwirklichen.

Wir danken, das wir einen Menschen wie Pater Benno Stollenwerk kennen durften.

Herr, gib ihm das ewige Leben, Amen.



CÂMARA MUNICIPAL DE SÃO PAULO

GABINETE DO VEREADOR ANTONIO CARLOS RODRIGUES
São Paulo, setembro de 2002

Prezado(a) Amigo(a),

É uma grande honra para este vereador poder homenagear o Padre BENNO HUBERT STOLLENWERK denominando a Escola Municipal de Educação Infantil do Jardim Patente. Agradeço o empenho do Padre Edson e toda a Comunidade da Paróquia São João Clímaco pelo abaixo assinado que manifesta a verdadeira vontade de todos da Região. Este abaixo assinado é parte integrante de meu Projeto de Lei nº 0470/2002

Aproveito a oportunidade para colocar meu Gabinete a sua inteira disposição.

CÂMARA MUNICIPAL DE SÃO PAULO
Viaduto Jacaré, 100 – 11º andar – Sala 1114
Bela Vista – Tel. 3111.2686
Todas as segundas-feiras das 10.00 hs às 15.00
hs – atendimento personalizado.

Atenciosamente,

Vereador Antonio Carlos Rodrigues
Lider do PL

Gesetzesvorlage der
Stadt von
Sao Paulo eine
Kindervorschule
nach Pater Benno
zu benennen.

NÓS, DA COMUNIDADE DA PARÓQUIA SÃO JOÃO CLÍMACO E MORADORES DA REGIÃO, CONCORDAMOS COM A INICIATIVA DE NOMEAR A EMEI INOCOOP - IPIRANGA, LOCALIZADA NA RUA BARBINOS S/Nº DE EMEI PADRE BENNO HUBERT STOLLENWERK.

Nome	RG	Assinatura	Endereço
Ana Lúcia Cali	22.566.572-X	[Assinatura]	Rua Bergel, 100
Edno Luiz O. Colli	16.432.935	Edno Luiz O. Colli	Rua Bergel 100
José Osmae Colli	6.055.073	[Assinatura]	Rua Bergel 100
Debentiane Rosa da Silva	8.365.080	[Assinatura]	Rua Alexandre 96
Ítáirnia Reol Sarri	22.566.517-F	[Assinatura]	R. Bergel 140
Maiza Ap. Damé	5.603.419	Maiza Apolonia	R. Bergel 140
Leocádo Sarri	42543845	Leocádo Sarri	R. Bergel 140
Rita de Cássia			R. Social - 38
Ilse Helene Rutenow	17.042.601	[Assinatura]	Rua Vicinária 19
Élpidio Araújo	19.410.186-11	[Assinatura]	Rua Bergel 100
Wilson de Paiva Soares	20.495.209-5	[Assinatura]	Av. Padre, 123 - Bl. A11 - ap. 16
Paulo César Soares	19.469.803-8	[Assinatura]	Av. Padre, 123 Bl. A11 ap. 16
Javier Ferreira de Almeida	3.552.709	[Assinatura]	R. 9 de Julho 280 - St. Paul. - Secl.
Wilson K. Nunes	25493840-1	[Assinatura]	R. São Paulo, 520 - S.C.S.
Carla Tatiane de Almeida	2.919.299-5	[Assinatura]	R. Marquês de Caxas 1532 - Bl. 11 - ap. 113
			R. Bergel me 114





Die Bilder oben zeigen den Gemeinschaftsraum der Pfarre Bennos in Sao Paulo, in der sich regelmäßig die Pfarrangehörigen treffen und gemeinsam arbeiten und feiern. In der Zwischenzeit erhielt ein Kindergarten in Sao Paulo den Namen <Padre Benno>

Jung und Alt besuchen jedes Jahr am 1. Sonntag im Advent den Weihnachtsbasar, und wir wollen hoffen, daß der Basar noch viele Jahre in unserer Pfarre durchgeführt werden kann und damit viel Gutes in die Welt gebracht wird.

Schmidter unterstützen die Pfarre von Pater Benno Stollenwerk

Engagement für die Ärmsten

Schmidt/Sao Paulo (avl). Das Missionswerk des vor zwei Jahren verstorbenen Pater Benno Stollenwerk wird in seinem Heimatort Schmid durch den alljährlichen Weihnachtsbasar mit Enthusiasmus weiter unterstützt.

Jetzt erst recht! Schon immer war der Stellenwert von Pater Benno Stollenwerk innerhalb der Schmidter Pfarrei St. Hubertus hoch. War er doch vielen Schmidter noch persönlich bekannt. Dass aus dem liebenswerten und stillen „Schmidter Jung“ ein selbstloser Priester wurde, der tausende Kilometer von der Heimat entfernt all sein Können und seine ganze Kraft für die Ärmsten der Armen in den Slums der brasilianischen Stadt Sao Paulo einsetzte, erfüllt seine Heimatgemeinde noch immer mit einem Gefühl der Hochachtung und Verehrung.

Seit 24 Jahren

Seit 24 Jahren unterstützen die Schmidter „ihren“ Pater Benno, wie sie ihn liebevoll nennen, mit einem alljährlichen Weihnachtsbasar. Die Erlöse fließen ohne Verluste in Pater Bennos Projekt, in die brasilianische Pfarre Sao Joao Climaéo in Sao Paulo.

Josefine Lennartz brachte 1978 den Stein ins Rollen, als sie die Schmidter auf die Idee brachte, die Arbeit von Pater Benno durch einen Basar zu unterstützen. Seither ist es den Schmidtern eine echte Herzensangelegenheit geworden, den Menschen in Sao Paulo durch den Verkauf von Selbstgebasteltem zu helfen. Darüber hinaus gehen in regelmäßigen Abständen gut erhaltene Kleider als Spenden auf die Reise nach Brasilien. Bislang konnten rund 279.000 Euro in die Pfarre Sao Joao Climaéo überwiesen werden. Unzählige Brasilianer tragen Kleidung, die in den vielen Jahren gespendet wurde.

Der diesjährige Basar war wieder gut besucht und brachte rund 10.000 Euro ein. Rund 150 Aktive beteiligen sich an den Vorbereitungen und der Durchführung der Weihnachtsbasare im Schmidter Schützenhof. Die Schmidter kommen immer gerne zum Basar. Weihnachtlich eingestimmt, können sie dort noch einige Weihnachtsgeschenke erwerben und damit in Not leben-

den Menschen helfen. Die Schmidter Geschäftswelt spendet tolle Preise für eine Tombola. „Schmidts Unterstützung für Pater Bennos Lebenswerk wird unbeeinträchtigt weitergehen. Auch wenn bei uns die Zeiten schlechter werden, so geht es uns doch im Verhältnis zu den Menschen in Sao Paulo gut“, so Ludwig Fischer, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von St. Hubertus.

Selbstlos und vorbildlich

Pfarrer Benno Stollenwerk, zeitlebens ein gütiger und aufopfernder Mann, wurde 1929 in Schmid geboren. 1943 trat er in die Genossenschaft vom Heiligen Geist und vom Unbefleckten Herzen Mariens des Klosters in Donaueschingen ein. Es folgten Abitur und Studien in Menden. Am 18. April 1950 brach er nach seiner Profess in Heimbach zu weiteren Studien zur Universität nach Knechtsteden auf. Sechs Jahre später erhielt er in Knechtsteden seine Priesterweihe und konnte seine Primiz in

Schmid feiern. Im darauf folgenden Jahr, 1957, reiste er nach Sao Paulo in Brasilien ab. Er arbeitete für die Ärmsten der Armen und verstarb dort am 22. November 2000. 40 Jahre lang prägte er das Leben in der brasilianischen Gemeinde.

Er konnte die Menschen nicht nur materiell unterstützen, sondern ihnen auch ein spirituelles wie tatsächliches Zuhause geben. Wichtiger Bestandteil seiner Arbeit war die Betreuung von Kindern. So setzte er sich mit aller Kraft für die Bekämpfung der Unterernährung ein. Monatlich werden – auch heute noch – Gewichtskontrollen von momentan 270 bedürftigen, unterernährten Kindern von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr durchgeführt.

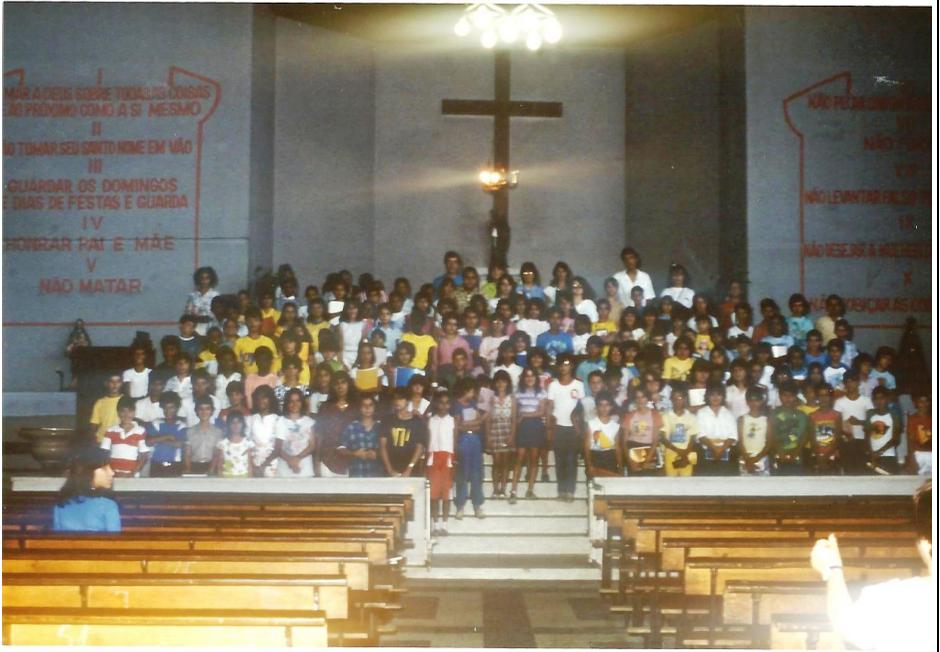
Wie sehr seine Arbeit in Sao Paulo geschätzt wurde und wie viel Kraft sein Wirken freisetzte, wird durch den Entschluss des brasilianischen Stadtrates erkennbar, in Kürze eine Kinder-Vorschule nach Pater Benno zu benennen.



Dieses Foto von Pater Benno Stollenwerk entstand im Jahr seines Todes. Der gebürtige Schmidter konnte viel Not in Sao Paulo lindern.









Basar

Es war Anfang der 1970er Jahre, als der Pfarrgemeinderat St. Hubertus Schmidt beschloß, einen Weihnachtsbasar abzuhalten. Nach langen Überlegungen kam man überein, daß dieser Basar im Saal des Schützenhofes statt finden sollte. Es wurde ein Programm erarbeitet. Was könnte man anbieten? Wer sollte helfen? Können auch die Schulen mitmachen... und noch viele weitere Fragen wurden geklärt. Man einigte sich darauf, den Erlös zunächst Missio zur Verfügung zu stellen. Von dort wurde auch ein Basarpaket bestellt. Um den Verkauf dieser Ware kümmerte sich Frau Huth. Jetzt wurde im Dorf gestrickt, gehäkelt, genäht, gebastelt, Kuchen, Plätzchen und Waffeln gebacken, am 1. Adventssonntag war alles aufgebaut, und ab 10.00 Uhr war der Basar eröffnet. Schon vor der Eröffnung standen die Leute vor der Türe und hofften auf ein gutes Geschenk für ihren Weihnachtstisch. Das Angebot war auch wirklich reichhaltig. Viele freiwillige Helfer



sorgten sich um die <Kundschaft>. Auch die Kinder der Grundschule waren mit dabei und verkauften eifrig gebrauchte, aber noch gute Bücher und Spielwaren. Nach 18. Uhr war dann Schluß. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Es wurde an Missio überwiesen. Von dort wurde es weitergeleitet nach Togo.

Einige Jahre später, wenn ich mich richtig erinnere war es im Jahre 1978, machte Fina Lennartz den Vorschlag, den Erlös des Basars an Pater Benno nach Brasilien zu überweisen. Von der Idee waren alle begeistert. Und jetzt wurde erst richtig gearbeitet, und wieder waren viele freiwillige Helferinnen und Helfer bei der Arbeit und brachten wieder viele selbst angefertigten Waren zum Verkauf. Es wurden zwei Spendenkästen aufgestellt, die am Ende des Basars reich gefüllt waren.

Die kauflustigen Besucher drängelten sich an den Tischen vorbei und suchten nach passenden Geschenken für ihren Weihnachtstisch.

Der Pfarrgemeinderat setzte sich mit Pater Benno in Sao Paulo in Verbindung. Dieser war froh über die Hilfe, die er mit dem Geld, das er von der Pfarre erhielt, leisten konnte.



Er ließ Wasserleitungen in die Favela verlegen, in der seine Pfarre war, er schaffte Nähmaschinen an, mit denen die Frauen ihre Kleider selbst anfertigen konnten, er schaffte Lehr- und Lernmittel für die Kinder an und ermöglichte diesen so lesen und schreiben zu erlernen. In den letzten Lebensjahren richtete er noch einen Gemeinschaftsraum für seine Pfarre ein.



Mit viel Eifer waren auch die Kinder am Erfolg des Weihnachtsbasars beteiligt.



Von Anfang an mit dabei waren Frau Maaßen und Ludwig Fischer.



Auch im Jahre 2014 war der Basar wieder ein Erfolg, viele der Urheber sind zwar nicht mehr aktiv mit dabei, doch ist der Erlös des Basars auch jetzt noch ein sehr guter. Jedes Jahr freuen sich alle auf die ehrenamtliche aber segensreiche Arbeit für die Pfarre von Pater Benno.





Die große Verlosung zum Schluß des Basars erfreut auch heute noch jung und alt. Gott sei Dank haben sich in den letzten Jahren immer wieder neue Schmidter gefunden, die das Werk des Basars fortführen.

Wie viel Geld nach Brasilien an Pater Benno überwiesen wurde, ist leider nicht genau festgehalten worden. Im Jahre 1998 betrug die Summe etwa 300.000,00 DM. Die größte Summe, die nach einem Weihnachtsbasar an Pater Benno überwiesen wurde, betrug 30.000,00 DM. Darin enthalten war die Spende einer Privatperson in Höhe von 3.000,00 DM. Im Jahre 1982 wurden 16.500,00 DM nach Brasilien überwiesen.

Auch nach dem Tode von Pater Benno erhielt der Nachfolger noch Unterstützung vom Weihnachtsbasar bis zum Jahre 2003. Danach ist der Nachfolger zum weiteren Studium von seinem Bischof nach New York geschickt worden. Angeblich kostete dieses Studium 3000,00 Euro im Monat. Wir konnten jedoch der Bitte des Pfarrers Toneti nicht entsprechen und ihm zu seinem Studium etwas beisteuern. Seit der Zeit

wird das Geld, das aus dem Erlös des Weihnachtsbasars stammt, für verschiedene Projekte verwendet, u. a. zum Bau von Krankenhäuser und Schulen in Afrika.

Schmidter engagieren sich zum 23. Mal mit ihrem Weihnachtsbasar für Notleidende Brasilianer
Pfarrer Benno Stollenwerk: »Ein heiligmäßiges Leben unter den Ärmsten der Armen im brasilianischen Sao Paulo« *EinWo 19.12. 2009*

In der Vorweihnachtszeit öffnen die Menschen ihre Herzen für die Not in der Welt. In vielen Ortschaften des Altkreises engagieren sich Jung und Alt gleichermaßen für Weihnachtsbasare, deren Erlöse einer caritativen Sache zu Gute kommen. Die Schmidter setzen sich traditionell für das Lebenswerk des gebürtigen Schmidter Missionars, Pastor Benno Stollenwerk, in der brasilianischen Pfarre Sao Joao Climaeo ein.



2000. »1957 war Pater Benno ein ganz normaler Junge aus dem Dorf. Er hat nie ein Blatt vor den Mund genommen«, versucht Ludwig Fischer die Beliebtheit des außergewöhnlichen Mannes in Schmidt zu erklären. Eine Einladung zur 500 - Jahrfeier von Schmidt sagte er mit den Worten ab: »Die Menschen hier brauchen mich. Außerdem würde es mir zu schwer fallen Schmidt wieder zu verlassen«. Auch in diesem Jahr haben rund 150 Aktive aus dem Kreise der Pfarre den inzwischen 23. Weihnachtsbasar vorbereitet und durchgeführt. Aus jedem Haushalt kommen Schmidter, die auf dem Basar kaufen, Freunde und Nachbarn treffen und die Aktion unterstützen wollen. Am 1. Advent war der Schützenhof, der vom Pfarrgemeinderat eingerichtet wurde, wieder zum Bersten voll - Pater Benno's Tod zum Trotz. Die Hilfe muss weitergehen. Die Schmidter Geschäftswelt spendete tolle Preise für die Tombola. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. An vielen Ständen wurde Handgemachtes rund um Weihnachten feil geboten.

SCHMIDT. Josefine Lennartz brachte die Schmidter 1978 erstmals auf die Idee die wichtige Arbeit von »Pater Benno«, wie er liebevoll genannt wird, durch einen Basar zu unterstützen. Seit her ist es den Schmidtern eine echte Herzensangelegenheit geworden, ihren jährlichen Weihnachtsbasar im Schützenhof durchzuführen. Viel ist seitdem geleistet worden.

Auch der diesjährige Basar für die Hilfe in Brasilien fand großen Anklang. Der Erlös kann sich sehen lassen. Rund 20 000 Mark können zu den Ärmsten der Armen fließen.

»Die Leute wissen das Pater Benno ein Schmidter Junge war und das die Hilfe gezielt dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Jetzt, nach seinem Tod, ist der Einsatz der Bevölkerung aber geblieben«, so der Vorsitzende der

Pfarrgemeinde St. Hubertus, Ludwig Fischer. So haben bislang rund 520 000 Mark zu den in Elend und Not lebenden brasilianischen Menschen gefunden. Pfarrer Benno Stollenwerk, zeitweilig ein gütiger und sich aufopfernder Mann, wurde 1929 in Schmidt geboren. 1943 trat er in die Genossenschaft vom Heiligen Geist und vom Unbefleckten Herzen Mariens, des Klosters in Donaueschingen ein. Es folgten